



Köln / Bonn, den 6. März 2010

An den Außenminister der Bundesrepublik Deutschland  
Herrn Dr. Guido Westerwelle  
Auswärtiges Amt  
11013 Berlin

Sehr geehrter Herr Außenminister,

am 26. Februar ds. J. unterrichtete unser Mitglied Frau Ulrike Vestring Sie über folgenden bestürzenden Vorgang und bat um Stellungnahme und Eingreifen.

Am 11. Februar wurden in einem palästinensischen Flüchtlingslager in der Nähe von Ramallah wenigstens 17 Kinder und Jugendliche verhaftet. Die israelischen Besatzungssoldaten drangen mitten in der Nacht in Häuser ein, terrorisierten die Familien und verschleppten die zum Teil erst 14-jährigen Söhne. Nach ausgedehnten Verhören, bei denen nach glaubhaften Zeugenaussagen Gewalt angewendet wurde, unterschrieben die Betroffenen in hebräisch abgefasste und damit für sie unverständliche Geständnisse. Demnach sollen sie Steine geworfen und in einigen Fällen Molotow-Cocktails gebastelt haben. Seit ihrer Verhaftung sitzen diese Kinder in Untersuchungshaft im Militärgericht von Ofer, einer israelischen Militärbasis im besetzten Westjordanland. Wie die angesehene Menschenrechtsorganisation „Defence of Children International“ auf Anfrage mitteilte, wurde inzwischen bei einem Haftprüfungstermin entschieden, dass sie Jugendlichen dort bis zum Ende der gegen sie laufenden Verfahren bleiben müssen.

**Aber es kommt noch schlimmer:** vor zwei Tagen, am 3. März, wurde in Hebron ein zwölfjähriger Junge zusammen mit seinem siebenjährigen Bruder von israelischen Besatzungssoldaten verhaftet. Der verzweifelte Vater fand nach stundenlanger Suche nur den Siebenjährigen, offensichtlich psychisch und physisch mitgenommen. Seinen zwölfjährigen Sohn sah er erst nach beschwerlicher, aufwändiger Reise in einem Gerichtssaal des israelischen Militär-Camps Ofer bei Ramallah wieder, wo das Kind an Händen und Füßen gefesselt dem Militärrichter vorgeführt wurde. Da der Vater sich außer Stande zeigte, die für die Freilassung verlangte Kaution zu zahlen, verfügte der Richter die Verlängerung der Haft mindestens bis zur Vorlage der Anklageschrift durch den Militärstaatsanwalt. Ein zwölfjähriges Kind!

Diese Vorgänge sind keine Einzelfälle, sitzen doch mehr als 200 palästinensische Kinder gegenwärtig in israelischen Gefängnissen ein. Der Umgang mit diesen Kindern ist Teil der systematischen Unterdrückung der palästinensischen Bevölkerung durch die israelische Militärbesatzung. Verhaftung, Drangsalierung und Strafverfolgung von Kindern verletzen Menschen- und Völkerrecht (Genfer Konventionen).

Sehr geehrter Herr Minister, wir wissen, dass Sie sich für Menschenrechte auch im Ausland einsetzen. Ihre sofortige Intervention würde diesen Kindern und ihren Familien helfen.

Deshalb bitten wir Sie: nehmen Sie sich dieses Falls an. Wer schweigt, macht sich mitschuldig.

Bitte lassen Sie uns wissen, was Sie haben tun können.

Mit freundlichen Grüßen

*(Suraya Hoffmann)*

*AG FrauenWegeNahost im Frauennetzwerk für Frieden e.V., Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Tel.: 0228-626730,  
[www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de](http://www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de)*